



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

81 (23.3.1898) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73062)



# General-Anzeiger



Telegraphen-Korrespondenz  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2802.  
Abonnement:  
60 Btg. monatlich,  
Erlanger 10 Btg. monatlich  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonie-Zeile 20 Btg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Btg.  
Eingel. Nummern 8 Btg.  
Doppel-Nummern 3 Btg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Gopp.  
für den lokalen und proo. Theil:  
Ernst Müller.  
für den literarischen Theil:  
Karl Apfel.  
Redaktionsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erste Mannheimer Typograph-  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badiſchen  
Bürgerhospitals.)  
Kammlich in Mannheim.

Nr. 81.

Mittwoch, 23. März 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

### Erstes Blatt.

#### Unsere Landwirtschaft.

II.

Ueber die Sätze der künftigen Zölle soll die Ver-  
ständigung erst im Wirtschaftlichen Ausschuss getroffen werden.  
Es scheint wohl auch, dass man bestimmte Sätze schon im Auge  
hat, wie hoch man den Vertrags- und wie hoch man den  
autonomen Zoll für die nicht vertragsmäßig behandelten  
Staaten festsetzen will.

Wir alle können nur wünschen, dass es gelingt, auf die-  
sem Gebiete die beeheligen Interessenten aus der Landwirt-  
schaft, aus der Industrie, aus Gewerbe und Handel zu einem  
Einvernehmen zu bringen. Dann wird unser öffentliches Leben  
erleichtert werden von dem schweren Streit, unter dem wir Jahre  
lang gelitten haben. Dann wird es ganz und gar nicht schwer  
sein, die wirtschaftspolitische Sammlung zu voll-  
enden. Ist diese Sammelpolitik demnächst gelückt, so bleibt  
noch übrig, dass man die erlittenen und demagogischen Rich-  
tungen innerhalb der wirtschaftlichen Parteibewegung zur Ruhe  
verweist. Das wird im Wesentlichen eine konservative  
Aufgabe sein, und allerdings wäre es erwünscht gewesen, dass  
auf dem Dresdener Parteitag die Konservativen den Appell an  
die eigenen Genossen, von jeder übertriebenen Behandlung der  
Dinge sich zurückzuziehen, erheblich bestimmter ausgesprochen  
hätten, als es in der einleitenden Rede des Freiherrn v. Man-  
teuffel geschah. Aber kommt Zeit, kommt Rath! Wenn  
erst die Resultate des Wirtschaftsausschusses vorliegen, wird  
eine kräftigere Auseinandersetzung der Konservativen mit  
den Fraktionären auf der äußersten Rechten zur  
unabweislichen Nothwendigkeit werden. Wir werden  
ja Demagogen auch fernhin haben, wie jeder Verfassungs-  
staat mit freiem Wahrecht seine Demagogen stets gehabt hat,  
ebenso wie die alten Staaten, die ein solches Wahrecht nicht  
hatten. Mit ihnen werden wir aber dann schon fertig, wenn  
nur erst dem Mißbrauch der konservativen Farben oder gar der  
nationalwirtschaftlichen Ideen zu solcher Freibeuterpolitik ge-  
steuert, und unser Mittelstand in Stadt und Land wieder  
eingermessen beruhigt und von dem größten aller Mißmittel  
durchdrungen ist, nämlich von dem eigenen Vertrauen zur Zu-  
kunft und zu dem guten Willen des deutschen Staates und der  
Gesetzgeber im Staate.

Gelingt dies aber, so hat sich in erster Linie die Indu-  
strie ein Verdienst daran zuzuschreiben. Sie hat in den  
Jahren, da man den Bauernstand gegen sie aufzuwiegen bemüht  
war, sich weise zurückgehalten und in ihren eigenen Inter-  
essenvertretungskörpern nur immer aufs Neue die Uebertreibungen sach-  
lich klargestellt und die Schlagworte widerlegt, mit denen die  
Landwirtschaft gegen die Industrie und namentlich auch gegen  
den Handel verhetzt werden sollte. Die Industrie hat ihre In-  
teressenvertretung überall darauf eingerichtet, dass diese bei der  
erneuten Vorbereitung von Handelsverträgen der Regierung  
gegenüber ein Rath sein konnte. Wir begrüssen diese  
Thätigkeit der Industrie sehr lebhaft, und wir verdanken ihr ein  
sachgemäßes und ruhiges Wirken eine große Theil von Be-  
lehrung. Es war aber auch nicht etwa jetzt erst der eine  
oder der andere Minister, sondern es war schon vor vier Jahren  
die Industrie, welche durch alle ihre Organe es als selbst-  
verständlich erklärte, dass bei der Vorbereitung von neuen Han-  
delsverträgen alle diejenigen Erfahrungen verwerthet werden  
sollen, die mit den bisher bestehenden Handelsverträgen gemacht  
worden sind. Ein Theil hat gute, ein Theil schlechte Erfah-  
rungen gemacht, die Landwirtschaft sagt, sie habe lediglich  
schlechte Erfahrungen gemacht, und das mag man ihr gerne  
glauben, zumal auch die Industrie in einzelnen Theilen schlimme  
Erfahrungen gemacht hat. Wir werden ja nun durch die  
Arbeiten des Wirtschaftlichen Ausschusses belehrt werden, wel-  
chen Schutz der einzelne Erwerbszweig bedarf, und die verschie-  
denen Interessenten, Landwirtschaft, Handel und Industrie  
werden reichlich Zeit haben, unter einander ein Kompromiß zu  
schließen, wo irgend der Eine einen zu hohen Zoll für sich  
beansprucht, der dem Andern schädlich wäre u. s. w.

Also dieser Wirtschaftliche Ausschuss wird es sein, der  
bereits eine Verständigung, einen Ausgleich schaffen soll; er  
möge die Industriezölle so fortsetzen, dass die Landwirtschaft  
damit einverstanden sein kann und die landwirtschaftlichen  
Zölle so, dass die Industrie zufrieden ist. Das sieht nun aller-  
dings in der Idee so wunderschön aus, dass man beinahe  
Sorge haben möchte, wie sich die Sache in der Praxis ge-  
stalten läßt. Dennoch ist heute thätiglich die Lage so, dass  
unser Industrie, so weit sie in dem Wirtschaftlichen Aus-  
schuss vertreten ist, ein ziemlich weitgehendes Vertrauen  
hat, dass die nächsten Handelsverträge unter aus-  
geglichenen Wahrnehmung der Interessen aller beeheligen  
erwerblichen Kreise abgeschlossen werden. Und dass ein Aus-  
gleich sich ermöglicht, hat die Industrie durch rechtzeitiges Ent-  
gegenkommen bewirkt, was ihr dankbar anerkannt werde.  
Bevor zu Anfang des vorigen Jahres haben in dem Centralver-  
band der Industriellen die berufenen Vertreter dieses Verbandes

öffentlich erklärt: Wir, die Industrie, haben lediglich ein Inter-  
esse daran, unsere ganze Erwerbsthätigkeit auf lange Jahre  
hinaus unter feste Verhältnisse zu bringen; wenn die Landwirt-  
schaft uns dies acceptirt, so daß sie uns wiederum lange La-  
risverhältnisse ermöglicht, dann soll für die Industrie die Höhe  
der landwirtschaftlichen Zölle keine Schwierigkeiten bieten!

Dieses Wort ist damals verstanden worden! Ruhige Ag-  
riculten haben schon von jener Zeit her gesagt: Wenn die  
Industrie uns so weit entgegenkommt, dann wollen wir auch  
entgegenkommen und Larisverträge schließen. Bei den letzten  
Verhandlungen im Landwirtschaftsrath ist denn auch von allen  
ostelbischen Vertretern der Agrarbewegung das Prinzip der La-  
risverträge auf lange Jahre anerkannt worden, z. B. von den  
konservativen Abg. v. Puttkamer-Plauth, Reilich u. A., nur  
nicht vom Grafen Kanitz. Man sollte aber auch meinen, daß  
die Landwirtschaft gerne auf die Verständigung eingeht, um  
einer blühenden Industrie Willen, die damit auch im Staube  
ist, hohe Preise für die landwirtschaftlichen Produkte zu be-  
zahlen.

Wir haben jedenfalls den lebhaftesten Wunsch, daß die be-  
theiligten Kreise an der geschaffenen neutralen Stelle durch-  
gehend eine Verständigung über alle Punkte erzielen. Alle  
vernünftigen Politiker werden dann gerne und freudig dieses  
Kompromiß acceptiren, denn es wäre weiter nichts, als die  
Fortsetzung dessen, was Bismarck im Jahre 1879 mit gutem  
Erfolge eingerichtet hat.

### Deutsches Reich.

#### Zur Parteibewegung

Heißt die „Bod. Landp.“ mit: Die Stimmung in manchen  
Circumstrecken scheint, trotz aller gegenwärtigen Bemühungen  
der „Anführer“ ab und zu einmal ein Fünkchen von instabi-  
ler Erkenntnis bezüglich der wahren Stellung der Demokra-  
ten zur „Religion“ und zur katholischen Religion zu zeigen.  
So weist der „Freib. Boten“ in einem Aufsatz gegen die „Bod.  
Landp.“ u. A. darauf hin, daß einstens „der Mannheimer  
Katholik“ zum „Aushauen von Schwarzwild“ aufge-  
fordert wurde. In der That ist das geschehen. Als — vor  
etwa 35 Jahren — eine sogenannte katholische Kasinoer-  
sammlung in Mannheim abgehalten wurde, hat das Demo-  
kratenblatt, „Neue badiſche Landeszeitung“ zum „Aushauen  
von Schwarzwild“ eingeladen und zwar — leider nicht ganz  
ohne Erfolg. Es kam damals zu unangenehmen Streifen-  
senen, welche den damaligen Augenzeugen wohl noch in Erin-  
nerung sein werden. Was denkt wohl das Mannheimer De-  
mokratenblatt zur Auffrischung dieser lehrreichen Erinnerung  
durch den „Freib. Boten“?

#### Unberechtigter Eigenthümlichkeit.

In badiſchen Landtage hatte der Abg. Fieser kürzlich  
über die „Bod. Landp.“ eine abfällige Aeußerung ge-  
than. Die diesem Blatt sonst feindlich gegenüberstehende konservative  
Karlsruher Zeitung, die „Bod. Landp.“ schreibt hierzu:

„Es ist eine Eigenthümlichkeit der Ordnungsparteien —  
der Parteien von Bildung und Verstand — so sagt die „Bod.  
Landp.“, auf die eigene Presse zu schimpfen. Das  
ehrliche Anerkennung, daß in jeder Nummer einer Zeitung  
eine Summe von geistigem Können, formaler Gewandtheit,  
Selbstverleugnung und Bewusstseinslosigkeit enthalten ist, findet  
sich bei den Ordnungsparteien selten. Anders liegt dies bei der  
ultramontanen Partei und bei allen linksstehenden Richtungen.  
Dort findet eine ehrliche Einschätzung geleisteter publizistischer  
Arbeit statt; nicht zum wenigsten daher kommt eine vorhandene  
natürliche Tendenz der Publizisten nach links. Die Ordnungs-  
leute setzen im Allgemeinen — nicht durchgängig — den  
Publizisten und Zeitungsmann als den bezahlten Menschen  
an, an dem man für 3 oder 4 Mark pro Viertel Jahr sein  
Müthchen auslassen kann.“

Die Karlsruher Kollegin wird mit dieser Bemerkung  
wohl leider Recht haben, und darum hängen wir diese Sätze  
niedriger.

#### Zur Erzbischofswahl

in Freiburg schreibt die „Freib. Btg.“: Bei der Wahl hat  
der Weibischof Dr. Knecht betont, das Domkapitel habe bei  
der Wahl seine Rechte zu verfechten gehabt und verstanden, da  
ungeadene Hindernisse sich herausgestellt hätten. Im Jahre  
1888 befand sich der neue Erzbischof Komp bereits auf der  
Kandidatenliste, war indessen von der badiſchen Regierung als  
minder genehm gestrichen worden.

Die Erinnerungen an das Jahr 1848,  
das einen edlen Zug der Volkserhebung in sich schloß, sind in  
Baden, so sagt die „Straß. Post“, wesentlich getrübt durch  
die verbrecherische Umsturzkrieg, die zu dem entsetzlichen Auf-  
stand von 1849 führte, durch den die Entwicklung des Landes auf  
Jahre hinaus zurückgeworfen wurde. Aber eines sollte man  
aus jener Zeit gerade in Baden niemals vergessen. Der jetzige  
Großherzog, damals Prinz Friedrich und im 29. Lebensjahre  
stehend, sah sein Leben von mütterlichen Soldatenhorden bedroht,  
den Vater flüchtig aus dem Lande und das Land selbst der

Dreie einer von fremden Revolutionären geführten Umwälzung  
preisgegeben. Für tausend andere wäre solch ein Ereignis ein  
Grund zu dauernder Abwendung von dem Volke und seinen  
Lebensschicksalen geworden; nicht also bei Großherzog Friedrich  
von Baden. Er erkannte in dem wilden und wüsten Treiben  
den berechtigten Kern, und ließ ihn in seinem Herzen und in  
seinem Geiste herankommen. Er war es, der die Dauer der so-  
genannten Reaktion verkürzte und das Schicksal des deutschen  
Volkes zuerst hinübertrug — mit seinem Minister v. Roggen-  
bach — in den Rath der Fürsten. Das deutsche Volk jubelte  
ihm damals zu, und hat ihn seit jener Zeit in sein Herz ge-  
schlossen. Wenn es sich um Erinnerungen von 1848 und 49  
handelt, dann wollen wir auch nicht vergessen, und dank-  
bar das Fürsten gedenken, der heute noch in gleichem Geiste  
über das Wohl seines Landes wacht, dem er von 1860 ab die  
Aera der bürgerlichen Freiheit geschaffen, und das er glorreich  
an die Spitze der edelsten nationalen Bestrebungen gestellt hat.

### Die deutschen Gesellschaften in New-York und Chicago

warnen vor der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten.  
Wirkliche Landarbeiter ausgenommen, die im Frühjahr und  
Sommer stets auf Arbeit rechnen dürfen, kann keinem Arbeit-  
suchenden Hoffnung gemacht werden, daß er Arbeit findet.  
Handlungsdiener, Lehrer, Schreiber, Gelehrte, Prediger, Tele-  
graphisten, Beamte und namentlich Subalternen und Offiziere  
sollen sich selbst durch die ungünstigsten Verhältnisse, unter  
denen sie hier zu leiden haben mögen, nicht zur Auswanderung  
entschließen. Für diese Klasse von Leuten ist positiv keine  
Aussicht, weder im nächsten Jahre, noch später. Die wenigen  
Ausnahmefälle kommen gar nicht in Betracht. Das so häufig  
ausgeführte Vorgehen, ungerathene Söhne nach der großen  
Besserungsanstalt Amerika abzuschießen, um sie die „Schule des  
Lebens“ durchmachen zu lassen, wird direkt für verwerflich  
erklärt, und beide Gesellschaften warnen sich nachdrücklich  
gegen die häufig an sie gestellte Zumuthung, in solchen Fällen  
hilfsreiche Hand zu bieten. Häufige Anfragen von Damen,  
alten und jungen, aus besseren Ständen, welche hoffen, in  
Amerika als Gesellschaftsleiterinnen, Erziehinnen, Kinder-  
gärtnerinnen, Volksschullehrerinnen und in anderen hervorragten Stel-  
lungen ein Unterkommen zu finden, sind von den Gesellschaften  
stets abrotend beantwortet worden; die Warnung ist unter  
den jetzigen Verhältnissen, die selbst wohlhabenden Familien  
Einschränkungen auferlegen, sehr von Plage. Für Dienst-  
mädchen für allgemeine Hausarbeit ist dagegen selbst in  
schlechten Zeiten noch ein ergiebiges Feld und sie können mit  
Sicherheit darauf rechnen, sofort Stellen und guten Lohn zu  
finden.

#### Gestorben sind:

Der Oberverwaltungsgerichtsrath Dr. Schaffer in Berlin. —  
Der deutsche Gesandte in Teheran, Frey. v. Gärtner-Griesenow.

### Kurze Nachrichten.

In dem Nachtragsetat, der dem Reichstage zugehen  
wird, sollen für die Verwaltung und die Anlagen in Kiautschau  
etwa 6 Millionen gefordert werden, außerdem sind 1 1/2 Mill.  
zur Ausführung des Postdampferdienstes eingestellt und weitere  
keine Beträge für andere Zwecke, so daß im Ganzen etwas  
über 8 Millionen verlangt werden. In Kiautschau wird dem-  
nächst auch ein deutsches Gericht eingesetzt werden, da sich ein  
Bedürfnis dafür geltend macht.

Der Kreuzer „Deutschland“ wird etwa Mitte April  
zusammen mit „Kaiserin Augusta“ von Hongkong weiter gehen.  
Eine vierwöchige Reparatur der „Deutschland“ war schon immer  
vorgesehen.

Für das Flottengesetz sind von den Mitgliedern  
der Centrumsfraction des Reichstags bisher etwa 65 Mitglieder  
gewonnen.

Die dritte Lesung der Militärstrafprozeß-  
ordnung wird im Reichstage voraussichtlich erst nach den  
Osterferien auf die Tagesordnung gesetzt werden, da die Ver-  
saffung der Flottensatzung und die dritte Lesung des Etats  
wahrscheinlich die Sitzungstage bis zu Ende der nächsten Woche  
in Anspruch nehmen werden.

Der Chefredakteur des „Klabberabatsch“, Joh.  
Trojan, der am 25. Januar wegen Majestätsbeleidigung zu  
2 Monaten Festungshaft verurtheilt wurde, wird sich in Folge  
der eingelegten Revision am 5. April vor dem zweiten Straf-  
senat des Reichsgerichts zu verantworten haben.

In Deutschostafrika soll nun doch, Privatnach-  
richten zufolge, ein Aufstand der Wahedes ausgebrochen sein.  
Die Expedition eines deutschen Forstbeamten wurde überfallen  
und niedergemetzelt. General Liebert wird sich mit Truppen  
nach Ufhe begeben.

Von den Vorfällen gegen England gerichteten  
Verhandlungen der beiden Buren-Republiken hat man in Lon-  
don Kenntniz erhalten. Präsident Kruger ist entschlossen, die  
angebliche Sugerantität Transvaals endgiltig abzuschütten, und  
Präsident Steyn hat die bedingungslose Unterstützung des  
Drangerepubliken zugesagt, falls England versuchen sollte,



seine Ansprüche Hoheitsrechte über Transvaal mit Waffen...

Die russische Regierung läßt durch die Thames Ironworks and Shipbuilding Company Schiffswerften an der...

Die Ausstände in Frankreich nehmen zu. In La Seyne streiken die Arbeiter...

Zur Bekämpfung des Sauerwurmes in den pfälzischen Weinbergen will die bayerische Regierung größere Mittel...

Die Vorlage betreffend das deutsch-englische Handelsprotokoll soll vom Bundesrathe so gefördert werden...

Dr. Harklin, Reichstagsabgeordneter für Neubad-Landau, richtete an die Parteileitung einen Brief, worin er auf Grund ärztlichen Rathe...

Badischer Landtag.

98. Sitzung des Zweiten Kammer.

\* Karlsruhe, 22. März.

Die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt.

Hg. Bisker (Anti.) fragt den Minister, weshalb er die antisemitische Partei bekämpfen wolle...

Hg. Weis (Soj.) bespricht die Behauptung des Herrn v. H. über die Ausübung des Vereinsrechts...

Hg. Lohe (Soj.) bespricht die Behauptung des Herrn v. H. über die Ausübung des Vereinsrechts...

Hg. Weis (Soj.) bespricht die Behauptung des Herrn v. H. über die Ausübung des Vereinsrechts...

Hg. Lohe (Soj.) bespricht die Behauptung des Herrn v. H. über die Ausübung des Vereinsrechts...

Daß man, wo sie die Jungen und Jüden einer rühmlichen Vergangenheit, die Raben, beschimpfen und einen durch seine Rinde...

Hg. Bampel (Natl.lib.): Seine Partei kämpfe für die heilige Sache, an der das Blut und der Schweiß der Väter liege...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt, warum er ihre Partei bekämpfe...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Hg. Hankenborn (nat.lib.) weist nach, daß nicht alle Wünsche der Nationalliberalen erfüllt werden...

Präsident des Ministeriums des Innern Hr. Rath Dr. Giese-Lohe: Die beiden Herren hätten ihn gefragt...

Nachdem noch der Abg. Wittum (nat.) seine frühere und jetzige Haltung der Sozialdemokratie gegenüber dargelegt...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. März.

Der Reichstag berät die Haushaltsrechnung der Schutzgebiete von 1892/93 und 1893/94.

Hg. Schall (konf.) weist auf die Schattenseiten der Weinweineinfuhr in die Schutzgebiete hin...

Unterstaatssekretär Hg. v. Richtshofen: Die Verheerungen sind weitläufiger, was sie gefährdet wurden...

Das Haus nimmt dem Kommissionsantrage zu. Nach Erledigung einer Reihe von Rechnungssachen...

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Entschädigung der im Wiederan-

Das Haus nimmt dem Kommissionsantrage zu. Nach Erledigung einer Reihe von Rechnungssachen...

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Entschädigung der im Wiederan-

Das Haus nimmt dem Kommissionsantrage zu. Nach Erledigung einer Reihe von Rechnungssachen...

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Entschädigung der im Wiederan-

Das Haus nimmt dem Kommissionsantrage zu. Nach Erledigung einer Reihe von Rechnungssachen...

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Entschädigung der im Wiederan-

Aus Stadt und Land.

Manneim, 23. März 1898.

Zum Andenken an den Geburtstag Kaiser Wilhelm I. wurde gestern Mittag am Rotterndal ein Kranz niedergelegt...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Zur Kolonien- und Flottenfrage, ein Mahnwort aus der Vergangenheit unserer Väter, so heißt es in einem interessanten, fesselnd geschriebenen Schriftchen...

Die Zerstörung der Rhein-Pfalz.

Historische Erzählung von Arthur Eugen Simson.

(Nachdruck verboten.)

Der Cavalier beschloß, sich über dieses Gerücht Be-

Wen mußte man einen zuverlässigen Boten finden. Die Wahl fiel auf einen bejahrten Fesendiner, der in Mühlendach wohnte...

Wen mußte man einen zuverlässigen Boten finden. Die Wahl fiel auf einen bejahrten Fesendiner, der in Mühlendach wohnte...

Wen mußte man einen zuverlässigen Boten finden. Die Wahl fiel auf einen bejahrten Fesendiner, der in Mühlendach wohnte...

Wen mußte man einen zuverlässigen Boten finden. Die Wahl fiel auf einen bejahrten Fesendiner, der in Mühlendach wohnte...

Wen mußte man einen zuverlässigen Boten finden. Die Wahl fiel auf einen bejahrten Fesendiner, der in Mühlendach wohnte...

Wen mußte man einen zuverlässigen Boten finden. Die Wahl fiel auf einen bejahrten Fesendiner, der in Mühlendach wohnte...

Wen mußte man einen zuverlässigen Boten finden. Die Wahl fiel auf einen bejahrten Fesendiner, der in Mühlendach wohnte...

die Bücher keine Fingerringe mehr hatten und daß Bismarck unbedeutend war. Inzwischen hielt er sich nicht lange damit auf...

die Bücher keine Fingerringe mehr hatten und daß Bismarck unbedeutend war. Inzwischen hielt er sich nicht lange damit auf...

die Bücher keine Fingerringe mehr hatten und daß Bismarck unbedeutend war. Inzwischen hielt er sich nicht lange damit auf...

die Bücher keine Fingerringe mehr hatten und daß Bismarck unbedeutend war. Inzwischen hielt er sich nicht lange damit auf...

die Bücher keine Fingerringe mehr hatten und daß Bismarck unbedeutend war. Inzwischen hielt er sich nicht lange damit auf...

die Bücher keine Fingerringe mehr hatten und daß Bismarck unbedeutend war. Inzwischen hielt er sich nicht lange damit auf...

und der Cavalier erhielt einen starken Streich durch am linken Arm. Er ließ sich mit einem Zuge verbinden, so gut es gehen mochte...

und der Cavalier erhielt einen starken Streich durch am linken Arm. Er ließ sich mit einem Zuge verbinden, so gut es gehen mochte...

und der Cavalier erhielt einen starken Streich durch am linken Arm. Er ließ sich mit einem Zuge verbinden, so gut es gehen mochte...

und der Cavalier erhielt einen starken Streich durch am linken Arm. Er ließ sich mit einem Zuge verbinden, so gut es gehen mochte...

und der Cavalier erhielt einen starken Streich durch am linken Arm. Er ließ sich mit einem Zuge verbinden, so gut es gehen mochte...

und der Cavalier erhielt einen starken Streich durch am linken Arm. Er ließ sich mit einem Zuge verbinden, so gut es gehen mochte...







Verlegung an und A. H. Wagner, da Strafantrag mangelte, das Verfahren für eingestellt. Verh.: H. A. Wagner.

Tagegenwartigkeiten.

In Bosnien und der Herzegovina herrscht in zahlreichen Orten Hungernöth, besonders in Mostar und Joca. Am 20. März kamen täglich hungerige Gruppen zum Reichshauptmann, über den brüderlichen Wohlthun Jammernd. An zahlreichen Orten wird Brod aus gedörrten Wurzeln gebacken.

Nach in Ungarn ist in sehr vielen Gegenden Schmalhant-Röthener beim Landvolke geworden. Bei der Stellung im Groß-Rindauer Bezirke wurden von 684 erschienenen Stellungspflichtigen nur 124 als tauglich befunden. Von den 560 Zurückgewiesenen wurden die meisten als zu schwach infolge mangelhafter Ernährung bezeichnet.

Der durchgedrante Luftballon „Albatros“ hat leider, wie jetzt erst mit Sicherheit bekannt wird, drei Soldaten schwer verletzt.

Die Untersuchung wegen der räthselhaften Fundes neuer Kofferschne auf einem Berliner Friedhof ist im Gange. Am Montag wurde eine dem verhafteten Oberfactor Gräbenthal gehörige Druckpresse an dritter Stelle beschlagnahmt. Die Wirthin des Gräbenthal wurde vorläufig in Haft genommen.

Die Untersuchung gegen den französischen Raffenmörder Cacher ist endgültig geschlossen. Sie erstreckte sich auf 96 Mordböden oder Morboerfuche, deren Urheber bis dahin nicht ermittelt werden konnten. Cacher hat 12 dieser Verbrechen eingestanden, während die Staatsanwaltschaft ihm noch 10 weitere zuschreibt. Sie beschuldigt ihn nämlich noch, 1894 ein neunjähriges Kind, 1895 einen Knaben und vier Frauen, 1896 einen Knaben, einen Mann und zwei junge Mädchen, 1897 drei junge Mädchen und drei alte Frauen ums Leben gebracht zu haben.

Angesichts der zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten eingetretenen Spannung hat das nordamerikanische Kriegsamt angeordnet, daß an allen an der Küste gelegenen besetzten Orten Frauen und Kinder zu entfernen sind. Diese Bestimmung wird von den Führerinnen der amerikanischen Frauenbewegung als eine unwürdige Zumuthung an die Frauen der Union angesehen. Eine große Frauenversammlung hat gegen die Anordnung feierlich Einsprüche erhoben. Man beschloß zugleich in New-York und anderen Städten Frauencorps zu bilden, welche in den bedrohten Küstenplätzen einen kühnen Widerstand zu unterstützen und Verpflegung der Besatzung übernehmen sollen. Es ist jedoch sehr fraglich, ob die Regierung von diesem patriotischen Anerbieten Gebrauch machen wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Lieberabend, den Frau Hermine Wärtich gestern im Kasino feierlich veranstaltete, hätte in Anbetracht des schönen Verlaufs einen härteren Besuch verdient, als ihm zu Theil geworden war. Frau Wärtich, die hier länger Zeit nicht mehr aufgetreten ist, hatte ein abwechslungsreiches Programm für ihre Vorträge zusammengestellt und darin verschiedenartigen Geschmacksrichtungen Rechnung getragen. Frau Lieber von Brauns eröffnete das Konzert, Beethoven und Schumann folgten, sodann Robert Kahn und Eugen Albert, Gomand (mit einem französisch gefungenen Liebes „Le soir“) stand neben Hugo Wolf und Alexander Ritter, Masche und Widde vorvollständig die Reihe. Die Konzertgeberin konnte in diesem Programm die Vorträge ihrer schönen und kräftigen Mezzosopran und ihres ebenso viel Verstand als Empfindung verrathenden Gesangs-vortrags in vortheilhafter Beleuchtung zeigen. Verdähter Beifall ihres dankbaren Publikums folgte jeder ihrer Nummern. Als Instrumentalist wirkte Herr Hofmeister Sieferl mit, der sich in vier Violinstücken: Violin von Rubinstein-Auer, einer Mazurka von Rimaniak, der Perceuse von Gobard und den Gardsämen von Debay als ein Künstler von vorzüglichen Eigenschaften bewährte. Seine respektvolle Technik und sein schöner Vortrag lassen uns von der weiteren künstlerischen Entwicklung dieses jungen Violinisten das Beste erwarten. Herr Musikdirektor Richard Wärtich führte die Klavierbegleitung aus, die also in sicheren Händen ruhte. Dr. W.

Philharmonischer Verein. Für das am Sonntag Abend im Concertsaale des Groß-Theaters stattfindende Concert gibt sich ein sehr reges Interesse kund. Die beiden, von dem Vereine zur Mitwirkung genommenen Solisten sind von hervorragender Bedeutung. Conrad Ansohn genießt schon längst den Ruf eines unserer besten Klaviervirtuosen und Pauline Sula Weimer hat erst dieser Tage in Frankfurt und Baden-Baden wieder ihre begeisterten Zuhörer durch den feinsten Vortrag einer Reihe Brahms'scher Lieber entzückt. Gelegenheit des Stuttgarter Musikfestes, woselbst die jugendliche Künstlerin neben Marcela Sander mitwirkte, schreibt der Musik-Korrespondent des „Stuttgarter Volksblattes“: „Fr. Weimer ist die richtige Sängerin und Interpretin des kühn-müthigen Liedes und steht hierin auf der höchsten Stufe. Die phänomenale Kraft ihres prachtvollen Alt's zeigte sich gleich bei dem ersten Stücke; man möchte denselben auch mit dem „Stahl und dem Eisen“ vergleichen, wie es in dem Liede heißt. Der Schlag des zweiten Liedes mit der Schilderung des todesmatten, todesahnenden Schwesterkindes war tiefgreifend schön empfunden. Beim dritten Liede das „Gib deine Hand“ (d) und „Sei guten Muths“ (f) des Todes mit einem Klange, der durch seine ehrene Ruhe und Kraft wie eine Stimme aus dem Jenseits ertönte, förmlich erschütternd durch die todesstille Festhalle. Pauline Weimer aber erhielt eine Ovation, so dräusend und begeistert und so ausgedehnt, daß Frau M. Sander darüber hätte eifersüchtig werden können, denn sie selbst wurde nicht klammlicher gefeiert.“

Herr Karl Schlatter von hier, der diesen Winter öfter als Kompositist an die Hofkapelle getreten ist und seit langer Zeit als Dirigent des Heidelberger Männergesangvereins thätig war, wurde von Stadtkapellmeister in Zglau als Kapellmeister berufen. Wie wir erfahren, wird Herr Schlatter seine neue Stellung schon in den nächsten Tagen antreten.

Herr Hofkapellmeister Kromer wirkte am Sonntag in einem Konzert in Heidelberg mit großem Erfolg mit. Sein herrlicher, durch und durch musikalischer Vortrag — schreibt das Heidelberger Tagebl. — verlegte das Publikum in besten Entzückung.

Herr Josef Dofowitz in Worms arbeitet gegenwärtig an der Komposition einer dreistimmigen Violoncello- und Trompeten- und Waldhorn-Tour, deren Vorspiel dieser Tage in Worms mit großem Erfolge vorgetragen wurde.

Der König von Württemberg verlieh Hermann Sudermann das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrich-Ordens. Aus Weimar wird geschrieben: Ein junger Tenorist, dem Magistratgemeinde angehört, ist jüngst entdeckt worden und wird auf Kosten der Generalintendanten auf der hiesigen Musikschule ausgebildet. Denselben, so heißt der hoffnungsvolle Jüngling, ist bereits, sobald seine Ausbildung vollendet ist, auf eine Reihe von Jahren für das Weimarer Hoftheater verpflichtet. — Am 25. März wird Fritz Weingartner ein Konzert im Hoftheater dirigiren, da Hofkapellmeister Stavenhagen sich zur Zeit in Petersburg befindet, um dort die deutschen Opern an kaiserlichen Hoftheater zu leiten.

Aus Weimar wird berichtet: Gekoren Vormittag fand in der Sieges-Halle die Enthüllung der Standbilder Markgraf Otto I. von Ungarn, Markgraf Otto II. von Ansbach und Markgraf Albrecht II. von Bayreuth in Gegenwart des Kaiserspaars, der Prinzen Albrecht, August Wilhelm und Edgar, der Minister von Miquel, Basse, v. d. Rube, v. Bülow, des Reichskanzlers Grafen Canas, zahlreicher Mitglieder der Reichskammer und der Spitzen der hiesigen Behörden statt. Das Kaiserpaar beschäftigte eingehend die Standbilder und unterhielt sich lebhaft mit den Künstlern. Der Kaiser ertheilte eine Reihe neuer Aufträge für die Sieges-Halle.

Au der Präfektur Universitäts soll ein Beschluß für chinesische Sprache ertheilt werden und zwar auf Antrag des Königs der Belgier.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 23. März. Präsident Seyer wurde zum Finanzminister ernannt. Regensburg, 23. März. Unter Anwesenheit des bayerischen Prinzregenten und des preussischen Prinzen Friedrich Prinz wurde gestern in der Walhalla die Kaiserin Elisabeth I. entzückt. Kaiser sagte u. A.: Kaiser Wilhelm I. wird als

Begründer des neuen Deutschen Reichs und als großer Feldherr in den Annalen der deutschen Geschichte verzeichnet bleiben. Der Prinz wies darauf hin, daß wiederum ein neues Band in der Kette der Freundschaftsverhältnisse zwischen Bayern und Preußen geknüpft wurde. Am Nachmittag fand bei dem Fürsten Lura und Logis Festbankett statt.

Berlin, 23. März. Das preussische Abgeordnetehaus setzte in seiner Abend Sitzung und in der gestrigen Tages Sitzung die Beratungen über den Eisenbahnetat fort.

Der Kaiser telegraphirte dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanischen Packet Akt.-Ges.: Ich spreche Ihnen meine Freude aus zu den Ausflüchten, die sich für Sie durch die heute erfolgte Annahme der Postdampferverträge eröffnen. Möge die schnellere Verbindung mit meinem Bruder und unsern braven Matrosen und Soldaten im fernsten Osten denselben die Heimath näherbringen. Wilhelm I. R. Der Lloyd sandte ein Danktelegramm.

In Soest, Westfalen, wird ein Kornhaus eingerichtet, wozu die Regierung eine Beihilfe von 200 000 M. gibt. Prinz Friedrich Leopold besuchte gestern die Schlachtfelder am Mey und gab am Abend ein Festmahl.

Paris, 22. März. Der heute im Elysee abgehaltene Ministerrath setzte die Kammerwahlen auf den 8. Mai fest, und beschloß, der Kammer die Bestimmung des Tages, an dem sie auszuscheiden gehen wird, zu überlassen. Der Minister des Auswärtigen Cantouze machte Mitteilung von der zwischen Frankreich, England und Rußland betreffend der griechischen Anleihe erfolgten Verständigung und wurde ermächtigt, den Beitritt Frankreichs zu einer endgültigen Verständigung vorbehaltlich der Genehmigung durch das Parlament zu erklären.

Konstantinopel, 22. März. Die zwischen der Türkei und Rußland schwebenden Verhandlungen über den Zahlungsmobus für die zur Deckung der Kriegsschuldengrund-Rückstände vereinbarte Summe wurden nach Petersburg verlegt.

Venedig, 22. März. Unter harter Theilnahme der Bevölkerung und unter reicher Beflagung feierte die Stadt den hundertjährigen Jahrestag des 22. März 1848.

Rairo, 22. März. Ali Digma, ein Bruder Osman Digma's, griff Barakama am Abara, auf dem halben Wege zwischen Kassa und Berber gefangen, an, wurde aber von den eingeborenen Truppen aus Kassa dreimal zurückgeschlagen. 40 Deutsche sind gefallen.

New-York, 22. März. Der Kongreß erhält nach der „Frei-Bl.“ am Montag den Bericht der „Wain“-Kommission. Der Bericht wird nach der allgemeinen herrschenden Ansicht erklären, daß die Ursache der Katastrophe eine äußere Explosion war. Daraus ist zu ersehen, daß die spanische Regierung aufgefordert wird, ihre barbarische Kriegführung auf Kuba anzugehen und namentlich die friedlich geblichenen Kubaner besser zu behandeln.

New-York, 22. März. Aus Valparaiso meldet man, daß die gegenwärtigen Mitglieder des Kabinetes ihres Amtes entbunden sind und Gulojo Artimaramo mit der Bildung des neuen Kabinetes beauftragt worden ist.

Washington, 22. März. Die Berichte der amerikanischen Consuln auf Cuba über die Lage der Aufständischen und der Bevölkerung sind fertig gestellt und werden demnächst dem Congreß vorgelegt werden. Derselben enthalten Bilder furchtlicher Verwahrlosung, 850 000 Menschen sollen während der Wegerischen Schreckenperiode, bei der Zusammenpferchung in den Städten, an Hunger und Entbehrungen zu Grunde gegangen sein, und eine ähnliche Zahl ist angeblich auch jetzt auf dem Wege zum Hungertode.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Königswinter, 23. März. Steinbrucharbeiter waren hier beschäftigt Schiffe anzulegen, als sich plötzlich gewaltige Steinmassen löschten und mehrere Arbeiter verletzten. Zwei waren sofort todt, einer wurde schwer verletzt.

Barcelona, 23. März. Der Postdampfer „Viktor de Rome“ der „Compagnie Generale Transatlantique“ ist heute früh in Folge heftigen Nebels bei Cap Nigo auf der Insel Minorca gescheitert. Die Passagiere, 117 an der Zahl, darunter 30 Damen, die Mannschaften und die Post sind gerettet. Man glaubt, daß das Schiff verloren ist.

Medan (Holl. Indien), 22. März. Die Singapore Free Press“ meldet, daß einm Schiff in Colombo und Singapore zu Folge, Prinz Heinrich von Preußen an Bord des „Deutschland“ einen Unfall erlitten habe, dessen Folgen zwar nicht gefährlich aber schmerzhaft seien. Durch diesen Unfall soll ein längerer Aufenthalt des Schiffes in Colombo veranlaßt sein.

Mannheimer Handelsblatt.

Amerikanische Hypothekendarlehen Mannheim. In der gestrigen Generalversammlung wurden die Vorschläge der Direktion und des Aufsichtsrathes genehmigt. Demgemäß gelangt der Dividendenchein Nr. 5 der Aktien A M. 600 mit M. 48 und der Aktien A M. 1200 mit M. 96 und der Dividendenchein Nr. 1 für die am 1. April 1897 ausgegebenen Aktien-Interimsscheine Nr. 1—4167 mit M. 21,00 von heute an zur Einlösung. Die statutengemäß ausstehenden Aufsichtsrathmitglieder wurden wiedergewählt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 23. März. Die Stimmung ist unverändert fest. Die Kaufkraft bleibt sehr reger. Preise per Tonne an Rotterdam: Sagan's M. 168 bis 179, Neuer Sibirischer M. 171 bis 178, Kansas I. M. 172, Redwinter M. 178, Manitoba I. M. 188, Neuer La Plata M. 162 bis 169, Deutscher Weizen, ab mittlere Stationen, M. —, Russischer Roggen 9 Bud 10/15 M. 114 bis 116, Weizenroggen M. 114. Mais mixed M. 74, Yellow M. —, Donaumais M. 82, Futtergerste M. 89, Weizen amerik. Kaiser M. 118 bis 120, russischer Mittelhafer M. 114 bis 119, Prima russischer Hafer M. 126—136.

Frankfurter Effekten-Gesellschaft vom 22. März. Oesterreichische Kreditaktien 809, Diskonto-Kommandit 206,20, Berliner Handels-Gesellschaft 166,70, Dresdener Bank 168,90, Deutsche Bank 000,00, Pariser Bank 160,00, Nationalbank für Deutschland 000,00, Banque Ottomane 108,70, Oesterreich-ungarische Staatsbahn —, Ebb. Eisenb.-K. 184,80, Northern 88,9, Apr. Brücken 44,80, do. Apr. 87,90, Prince Henri 111,75, 8. Troy Kupfen 98,40 1899er Eisenbahn 92,90, Schucker 970, Bad. Zuckerfabrik 58, Harpener 178,90, Iberia 190,80, Carra 184,50, Wäumer 26,80, Concordia 258,90, Nordb. Lloyd 117,50, Bahner 199,40, Cementwerke Rasthof 188,90, Gilgers 196,50, Griguer 2 0 0, Helios 191,40, Wollfabr.-Aktien 148,00, Schweizer Central 187,90, Schweizer Nordost 101,80, Schweizer Union 76,10, Jura-Simplon 88,20, Apr. Italiener 93,40.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. 25. Sonderbericht vom 21. März 1898 mitgetheilt von dem Vorstehenden Fritz Klingler. Wir notiren per 100 kg feuchtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 21,25—22, —, bayer. 21,50—22,50, feuchtfrei 22,40 —, nordb. 21,50—22,50, Sagan's 22,50—23, —, Hochloß Kama —, rumän. —, Amerikaner 22,75—23, —, Balla-Mais —, Kernen oberländ. 22,50 —, Unterländer 22—22,50, Dinkel 14,50—15,50, Roggen württ. —, norddeutsch. —, russ. 16,50—17,25, rumän. —, Gerste württ. 19—19,50, pfläz. 21,25—21,50, bayer. —, Tauber —, ungar. —, kalifornische —, Hafer württemb. 14,00—15, —, do. prima 16,25—16,75 russisch. 11,50—17, —, Mais mixed —, weicher amerik. 11,50 —, Caplata neu —, Donau 12, —, Weizenpreise per 100 kg incl. Sack: Weizen Nr. 0: 84, —, Nr. 1: 88, —, Nr. 2: 80,50—81,50, Nr. 3: 79,00—79,50, Nr. 4: 75,00—75,50, Sappengreis 84,50—85,50, Kleie mit Sack 8, —.

Mannheimer Effektenbörse vom 23. März. An der heutigen Börse notiren die Wechselkursen Aktien Stamm 189 8/9, Brauerer Eisenbahn 175 1/2, Eisenwerk Rirrower 194 5/8, Freiburger Zieglerwerke wurden zu 109 1/2, umgelegt und blieben gesamt.

Courzettel der Mannheimer Effektenbörse vom 22. März, Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen), values, and interest rates.

Table titled 'Banken' listing various banks and their financial data.

Table titled 'Eisenbahnen' listing railway companies and their financial data.

Table titled 'Chemische Industrie' listing chemical industry companies and their financial data.

Table titled 'Industrie' listing various industrial companies and their financial data.

Table titled 'Schiffahrts-Nachrichten' listing shipping news and schedules.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. März' listing port traffic and cargo.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. März' listing port traffic and cargo.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. März' listing port traffic and cargo.

Table titled 'Wasserstandsberichte vom Monat März' listing water level reports.

Table titled 'Mannheim, 22. März. Nach Belang vom 21. März 1898' listing local news and prices.

der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln. Feinstes, geröstetes Bohnenkaffee, unerreicht an Kraft, Aroma und Größe.

Advertisement for M. Reutlinger & Cie. featuring a logo and text: 'M. Reutlinger & Cie. Großh. Hoflieferanten, Kunststr. 11. GROSSES LAZER 100. godiegenen Holz- und Polster-Wobeln. DECORATIONEN. 30 fertige Musterkataloge — Lebenswunders Genuß.'



# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Zahlreiche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Die Beschädigung der Telegraphenanlagen durch Diebstahl, Telegraphenunfällen und sonstigen Beschädigungen ausgeübt, die ihre Benutzung verhindern oder gefährden. Zur Vermeidung wird hierdurch auf die folgenden durch Gesetz vom 13. Mai 1891 verkündeten Bestimmungen des Reichs-Strafgesetzbuchs aufmerksam gemacht.

§ 317. Wer vorsätzlich und rechtswidrig den Betrieb einer telegraphischen Anstalt dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er die Anlage oder die Anlagen derselben beschädigt oder Beschädigungen daran vornimmt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer fahrlässig durch eine der vorbeschriebenen Handlungen den Betrieb einer telegraphischen Anstalt dienenden Telegraphenanlage verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

§ 319. Unter Telegraphenanlagen im Sinne der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mitzuzählen. Aber die Unfälle von Beschädigungen der Telegraphenanlagen mittelst und zur Folge bringt, erhält ein Belohnung bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus den Mitteln der Reichs- und Telegraphenverwaltung.

Diese Belohnungen werden auch dann gewährt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Umstände gesetzlich nicht bestraft werden können; jedoch wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitig eingeleitetes Verhindern der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenverwaltung verübte Unfall oder Verstoß nicht vorliegt, daß die Verhaftung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Sicherheitsorgane, insbesondere die Gendarmen, Polizeibehörden, Weib- und Feldbater u. dergleichen, welche die Verhütung der zu belohnenden Verbrechen zu leisten und besondere Vorkommnisse der nächsten Polizeibehörde oder Telegraphenverwaltung zur Anzeige zu bringen.

Karlsruhe, 11. März 1898.  
Kaiserliche Ober-Postdirektion.  
S. 68.

### Bekanntmachung.

Die Feuerfreie Beheizung von Gebäuden durch die Feuerfreie Beheizung des Hauses von 27. Juli 1888, die Steuerbefreiung des als Hausraum bereiteten Raumes betreffend, und die hierzu ergangenen Vollzugsbestimmungen vorzunehmen, veranlaßt, auf folgenden aufmerksam zu machen:

Der Hausraum steuerfrei beheizt wird, hat zuvor eine schriftliche Anmeldung beim Steueramt seines Wohnorts einzureichen. Die Formulare zu diesen Anmeldungen werden von den Steuerämtern unentgeltlich abgegeben.

Mit der Vereinnahmung des Hausraumes darf erst begonnen werden, wenn auf Grund der Anmeldung die schriftliche Bewilligung (der Steuerbefreiung) erteilt ist.

Rundschauungen über die Ausführung und die Erhebung der Steuer von der bereiteten Wohnung nach § 4.

Wer einen Berechtigungsbescheinigung für steuerfreie Hausraumbeheizung besitzt, darf gegen Entgelt steuerfrei Wein an andere Personen abgeben, als an die zu seiner Hausbeheizung gehörigen Personen und an seine hängigen oder unabhängigen landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter. Jeder Weinverkauf an andere Personen ist ihm untersagt, sofern nicht der Bezirkssteuerbeamte (Hausraumsteueramt oder Finanzamt) auf Ansuchen die entsprechende Erlaubnis erteilt.

Mannheim, 11. März 1898.  
Dr. Finanzamt.  
W. 12.

### Turnverein Mannheim.

Von jetzt ab finden die Turnübungen der Männer-Abteilung wieder Dienstag u. Samstag statt.  
Der Vorstand.

### Deutsche General-Erziehungs-Lehre

Der hiesige Verband hat das Recht erworben, in dem Reichs-Waisenhaus eine weitere Ausbildung zu betreiben.

38302

Nachmittags sind Knaben im Alter von 6 bis 12 Jahren, ohne Unterschied der Konfession, Bewerbungen um diese Stelle im hiesigen 14 Tagen bei dem Unterrichtsamt einzureichen.

Mannheim, 20. März 1898.  
Der Vorstand:  
Rahmaler.

### SAALBAU

Variété-Theater.  
Deute u. folgende Tage  
3 Wortley's,  
Emmy Kröwert,  
Yugoslaw,  
Wiener Kinder,  
Jel. Kowewicz,  
La Roland,  
John Bulls  
u. Felix Wagner  
Anfang 8 Uhr.  
Die Direction.

### Baufläche-Versteigerung.

Nr. 5764. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Mittwoch, den 30. März l. J., Nachmittags 3 Uhr im großen Rathhause folgende Baufläche im östlichen Stadterweiterungsgebiet zu Eigentum öffentlich versteigern:

Bezeichnung der Baufläche:	Flächeninhalt qm	Anschlagspreis pro qm
1. Friedrichsplatz Nr. 1 ) Friedrichsring Nr. 2 ) Edelplatz hierzü Borgarten	585 60	100
2. Friedrichsplatz Nr. 3 ) Friedrichsplatz Nr. 5 ) Friedrichsplatz Nr. 1 ) Rosenparkstr. Nr. 1 ) Edelplatz	187 77 516 60 540	100
4. Friedrichsring Nr. 4 ) Straße bei der Ober- ) realschule Nr. 2 ) hierzü Borgarten	514 80	75
5. Straße bei der Oberrealschule Nr. 4 ) Straße bei der Ober- ) realschule Nr. 6 ) Edelplatz	178 74 419 20	10 65
6. Rosenparkstr. Nr. 3 ) Edelplatz	502 50	50
Summa Banterrain Borgarten	3028 20 381 51	

Die an den Friedrichsplatz anstößenden Baufläche (Nr. 1, 2 u. 3) werden im Krumpen, die übrigen Plätze (Nr. 4, 5 u. 6) dagegen nur im Einzelnen versteigert. Die Versteigerungsbedingungen, sowie der Plan nebst Mehrkunde liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht offen, wofür auch die Bedingungen an Interessenten abgegeben werden.

Mannheim, 15. März 1898.  
Stadtrat:  
Bräunig.  
Schaum.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Straßen im Niedersfeld betreffend.

Der Bürgerausschuß hat unterm 26. Februar 1897 und 30. November 1897, die Herstellung folgender Straßen und Plätze:

1. Der Niedersfeldstraße,
2. der II. Querstraße im Niedersfeld,
3. der III. Querstraße im Niedersfeld,
4. der IV. Querstraße im Niedersfeld,
5. der V. Querstraße im Niedersfeld,
6. der VI. Querstraße im Niedersfeld,
7. des freien Platzes an der VII. Querstraße.

sowie den Bezug der Angreiner zur Erhaltung der Verlehnungsstellen nach Abgabe der vom Bürgerausschuß auf Grund des Ortsstatutes vom 6. Juli 1895 erlassenen Vollzugsbestimmungen hierzu, aufgestellten „allgemeinen Grundzüge“ und nach Abgabe des Beschlusses und der aufgestellten Listen der beizutragenden Grundbesitzer beschließen.

Infolge der inzwischen auf Grund freier Vereinbarung vollzogenen Verlegung der Grundstücke im Niedersfeld sind die von Bürgerausschußbeschluß vom 26. Februar 1897 und vom 30. November 1897 zu Grund gelegenen Listen der beizutragenden Grundbesitzer wesentlich verändert worden. Es werden daher die in den §§ 3 u. 4 der Vollzugsbestimmungen vom 4. August 1895, die Bestimmungen der Anreiner bei Herstellung der Ortsstraßen betr. vorgezeichneten Vorarbeiten, nämlich:

- a. die früher schon angelegt gewordenen und unverändert gebliebenen detaillierten Lieberblätter des Aufwandes, zu dessen Ertragung die Grundbesitzer beizutragen werden sollen, sowie die nach Maßgabe der Grundstücksverlegung neu aufgestellten Listen der beizutragenden Grundbesitzer,
- b. der Straßenplan, aus welchem die einschlägigen Grundstücke zu ersehen sind, während 14 Tagen vom 24. März 1898 auf dem Rathhause II. Stock, Zimmer No. 17 und 18 zur Einsicht öffentlich ausgelegt. Dies machen wir hiermit unter dem Anfügen öffentlich bekannt, daß etwaige Einwendungen während dieser Frist von 14 Tagen bei Ausschlußverfahren bei dem Stadtrat geltend zu machen sind.

Mannheim, den 21. März 1898.  
Der Stadtrat:  
Dr. Bräunig.  
Schaum.

### Stadt besond. Anzeig.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hocherfreut  
Abr. Kaufmann & Frau.  
Mannheim, 22. März 1898.

### Krebs-Widwe

empfiehlt J. Peter, H. 7, 5.

### Berein Frauenbildung.

Tonnerstag, 24. März, Abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums (Eingang Schloßplatz)

**Vortrag**  
von Frau Emilie Anita Wagners (Dr. Julia) über:  
„Die Frau im bürgerlichen Gesetzbuch“  
Eintrittskarten à 1 Mk. in den Musikalienhandlungen von Geckel und Schuler und Abends an der Kasse. Mitabnehmer frei.

### Liederhalle.

Sonntag, 27. März 1898, Abends präcis 7 Uhr  
**Familien-Abend**  
im Saale der Liederhalle  
worauf alle unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen freywillig einladen.  
NB. Bier vom Hof.  
Eine leistungsfähige, tüchtige  
**Tricotagenfabrik sucht**  
für Mannheim und Umgebung einen tüchtigen, bei der Kunstfertigkeit gut eingeführten  
**Vertreter.**  
Geht. Angebots an F. 2 H. No. 201 an Rudolf Hoff, Frankfurt a. M. erbeten.

### Thierarzt Weiss

wohnt jetzt **15.**  
Friedrichsdorfer Zwieback  
aus der Fabrik  
Carl Schneider, Homburg v. d. H. - Friedrichsdorf.  
Bestes, reinstes und delikates Gebäck zu Kaffee, Thee, Chokolade und Wein.  
Unerschöpflich für Kinder, Wägenkinder, Kranke und Reconvaleszenten.  
Aerztlich geprüft und empfohlen.  
Zeigt verdaulich - Monate lang haltbar.  
Stets frisch zu beziehen bei Allen-Depot  
**Herrn. Hauer, O 2, 9.**

### John's Kaminaufsätze

sind die besten. Preis 25000 Stück bis heute.  
**Goldene Medaille Wien 1897.**

### Colosseumtheater in Mannheim.

Donnerstag, 24. März 1898, Abends 8 Uhr  
**Drittes Gastspiel**  
des Ensembles vom Reichshallen-Theater in Karlsruhe.  
Dir. F. Kerfbaum.  
**Die Mönche.**  
Lustspiel in 3 Acten von Tenelli.  
Billetverkauf: „Zeitungslokal“ (Blatten), Dr. Drechsler, Radolauer, U. 1, 9, Dr. Stocker, N. 4, 12, sowie Goldmann. Nächste Vorstellung: Sonntag, den 27. März 1898.

### Ausverkauf.

Wegen baldiger Räumung meines Ladens verkaufe meine sämtlichen Warenvorräte, bestehend in  
**Kleiderverzierungen, Knöpfen, Kurzwaren, Strümpfen u. Handschuhen**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Mein geräumiger Laden nebst Magazin ist bis Juni zu vermieten.  
**H. Tepelmann, D 2, 3.**

### Café-Restaurant

**Merkur.**  
P 3, 1. P 3, 1.  
P. P.  
Dem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgebung machen wir hiermit die ergebene Mitteilung, daß wir heute den Betrieb des  
**Café-Restaurant Merkur**  
dem Herrn Oskar Lebeck, zuletzt in Ragdeburg, übertragen haben.  
Mannheim, den 21. März 1898.  
Hochachtungsvoll  
Franzereigesellschaft Eichbaum  
(vorm. Hofmann.)  
P. P.

### Café-Restaurant Merkur

dem Herrn Oskar Lebeck, zuletzt in Ragdeburg, übertragen haben.  
Mannheim, den 21. März 1898.  
Hochachtungsvoll  
Franzereigesellschaft Eichbaum  
(vorm. Hofmann.)  
P. P.

### Café-Restaurant Merkur

betrant, habe ich mich dem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgebung bestens empfohlen und bitte um gütigen Besuch.  
Mannheim, den 21. März 1898.  
Hochachtungsvoll  
**Oskar Lebeck,**  
früher Oberkellner des Central-Casinos Coblenz, Ragdeburg.

### Café-Restaurant Merkur

betrant, habe ich mich dem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgebung bestens empfohlen und bitte um gütigen Besuch.  
Mannheim, den 21. März 1898.  
Hochachtungsvoll  
**Oskar Lebeck,**  
früher Oberkellner des Central-Casinos Coblenz, Ragdeburg.

### Restauration Sinn.

L 13, 20. Am Bahnhof. L 13, 20.  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest,**  
morgen köstlich einladen  
Fr. Sinn.  
E 1, 8. Zum Rodensteiner, E 1, 8.  
Von Morgens 8 Uhr ab, gute billige Frühstücke.  
Abendessen zu Mittag- und Abendessen werden jeder Zeit angenommen.  
**Jeden Donnerstag Schlachtfest.**  
Ordnung: Meuthaler.

### Von der Reise zurück.

**Dr. Bensinger**  
B 2, 9/1. Frauenarzt. B 2, 9/1.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meines unvergesslichen Gatten  
**Gottlob Theodor Lorck**  
Garnisonbäckmeister  
spreche ich meinen innigsten Dank aus.  
Insbesondere danke ich für die zahlreiche Leihgaben, gütliche bei der Ueberführung nach dem Pöhlhof, die vielen Blumenpenden, und sage dem Herrn Stadtpfarrer Ditzig für die trostlichen Worte im Stadthaus meinen herzlichsten Dank.  
Mannheim, den 23. März 1898.  
Die trauernde Wittwe:  
**Karolina Lorck.**

### Handelregistereintrag.

Nr. 14987. Zum Handelsregister wurde eingetragen zu Nr. 3, 206 des Reg. Bd. VII. Firma „Südwestliche Bank“ in Mannheim.

### Handelregistereintrag.

Nr. 15051. Zum Handelsregister wurde eingetragen zu Nr. 3, 206 des Reg. Bd. VII. Firma „Oberbayerische Bank“ in Mannheim mit Zweigniederlassungen in Heidelberg und Straßburg i. E.

### Groß. Bad. Staatsisenbahnen.

**Versteigerung.**  
Am nächsten Freitag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr versteigern wir in unserer Hauptkassette II  
Zwei Röhren-Hilfsbahnen  
Röhre 55 M. g. schwer  
Mittels gegen Darlegung, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Mannheim, 22. März 1898.  
Dr. Günterverwaltung.

### Öffentliche Versteigerung

Im Auftrag des Herrn Konradsmüller Fischer hier, wozu ich  
Tonnerstag, den 24. und Freitag, den 25. d. M., jeweils Nachm. 2 Uhr  
begleitend im Stadthaus II  
die zur Konradsmüller-Fabrikation gehörigen  
Fabriks- (Werkzeugausrüstung etc.) gegen Darlegung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 23. März 1898.  
Nupper,  
Gerichtsvollzieher.

### Öffentl. oder Damen!

Werden gutes Fahrrad kaufen möchte sich an guten Räderler wenden.  
J. H. Kern, S 2, 15, 1. Et. l.

### Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Stadthaus II, 4, 5 hier  
Kleiderkram, Kommoden, Nähmaschinen, Regulateure, 1 Uhrzeit, 1 Hauswagen und Sonstiges gegen Barzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 23. März 1898.  
Nupper,  
Gerichtsvollzieher.

### Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 24. März 1898, Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Stadthaus II, 4, 5 hier  
1 aufgerolltes Bett, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 großer Tisch und einen Bodenapparat gegen Barzahlung im Stadthaus öffentlich versteigern.  
Mannheim, 23. März 1898.  
Sirel,  
Gerichtsvollzieher.

### Gelände-Versteigerung.

Das den ev. Kirchen- und Armenverein Mannheim gehörige Grundstück N. No. 5820 genannt Streifen auf der Gemarkung Mannheim im Stadthaus von 954 qm wird am  
Tonnerstag, den 24. März 1898, Nachmittags 4 Uhr  
in dem Stadthaus  
No. L 10 No. 11  
zu Eigentum öffentlich ausbezogen.  
Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei der Amtsstelle eingesehen werden.  
Mannheim, den 19. März 1898

### Kohlenlieferung.

Die Lieferung unserer Bedarf an Kohlen Grubenkohlen erster Güte, Borkerkohlen, welche die Grube liefert, für 15. April 1898/99 mit belauflich 10,000 Tonnern (500,000 kg.) soll im Angebotsverfahren vergeben werden.  
Die Lieferungsbedingungen können auf dem Geschäftsbüro der hiesigen Verwaltung eingesehen, oder auf Wunsch in Abschrift bezogen werden. Ebenso liegen die Bedingungen bei der Groß. Amtsliste (Finanzamt) Mannheim zur Einsicht auf Verlangen im Stadthaus in ihrem Angebote die Bedingungen ausdrücklich anzuzeigen.

### Groß. H. u. V. Angehalt.

Am 24. d. M. sollen spätestens bis zum 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr beschlagnahmt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sodann eingereicht werden. Zu schlagfertig 3 Wochen.  
Pforzheim, 21. März 1898

### Schellfische

heute Abend eintraff  
empfiehlt  
J. H. Kern, C 2, II.

### Krebs-Widwe

empfiehlt  
H. A. Köhler Ww., J 3, 24.

### Maifische, Blaufelchen

heute eintraffend.  
Alfred Krabowski, D 2, 1. Teleph. 498.  
Donnerstag und Freitag:  
**Lebend frische Schellfische**  
per Hund 25 Pf.  
bei:  
Georg Dietz, Teleph. 559. am Markt.

### Welsche, Poularden, Capannen, Gähnen, Tauben

**Cuppenhühner, Enten, Schnepfen etc.**  
Großes Lager in  
Gemüse- & Obst-Conserven,  
Fleischbraten,  
Tafelfrüchte etc.  
Abelsalm, Forellen, Hecht, Zander, Karpfen, Solos, Turbot, Cabian, Schellfische, ger. Lachs, Caviar, 68502  
Ratze - Färinge.  
J. Knab, D 1, 5, Telephon 299.

### 2000 Mark

auf ein gut verändertes Haus gegen pünktliche Rind- u. Rückzahlung zu leihen gesucht.  
Geht. Offerten unt. No. 57996 an die Expedition d. Bl.

### 2000 Mark

auf ein gut verändertes Haus gegen pünktliche Rind- u. Rückzahlung zu leihen gesucht.  
Geht. Offerten unt. No. 57996 an die Expedition d. Bl.

### 2000 Mark

auf ein gut verändertes Haus gegen pünktliche Rind- u. Rückzahlung zu leihen gesucht.  
Geht. Offerten unt. No. 57996 an die Expedition d. Bl.

### 2000 Mark

auf ein gut verändertes Haus gegen pünktliche Rind- u. Rückzahlung zu leihen gesucht.  
Geht. Offerten unt. No. 57996 an die Expedition d. Bl.







# Denkbar beste Parket-Linoleum- u. Möbelwischse

weiß und gelb, konsistent und flüssig, nur löst wenn mit der Schutzmarke „Scralla“ versehen. Vorzüge: Biliig, sofort trocken, geruchlos, halbe Zeiterparnis, Spiegelglanz. Zu haben in allen besseren Geschäften und in der Fabrik C. Vermaeder, U 2, 28.

57558

## Knaben-Garderobe.

Sämtliche Neuheiten unserer Special-Abteilung der Knaben-Garderobe wie

- Knaben-Kleidchen-Anzüge
- Knaben-Paletots Capes
- Knaben-Blousen-Zweter
- Knaben-Mützen, Kragen und Einsätze

sind in reicher und geschmackvoller Auswahl eingetroffen.



Permanente Ausstellung neuester Modelle feinerer Knaben-Bekleidung.

### Gebr. Labandter

Inh.: James Labandter. Q 1, 1, Breitestrasse, Eckladen, Q 1, 1. Telephon 630

## Cramer & Volke

M 1, 1. Mannheim. M 1, 1.

### Eröffnung

## Frühjahrs-Saison 1898.

Grosse Auswahl in

Promenaden- und Reise-Costumes, Jaquettes, Umhänge und Kragen, Blousen, Joupous u. Morgenröcken, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in jeder Preislage.

Neuheiten in Sports-Costumes.

Von Montag, den 21. bis Sonntag, 27. März c.

## Ausstellung

Englischer und Pariser Sonnenschirme

hervorragendste Neuheiten.

E. Imbach, Kunststraße.

## Neu. Electr. Gasfernzünder. Neu.

D. R. P. sowie Auslandspatente er. Bietet gleiche Bequemlichkeit wie elektrisches Licht und sind unter Hausfrauen, Diensthöfen in die Kinder durch Anwendung meines Gaszünders in den Stand gesetzt, jeden Augenblick durch einen Fingerdruck auf einen an der Wand oder sonstigen Platz angedrachten Knopf, ein oder beliebig viele Gasflammen, ohne jede Gefahr oder Verunreinigung, gefahrlos anzuzünden oder löschen zu können. Da man beim Betreten und Verlassen des Zimmers momentan zünden und löschen kann, so bewirkt mein Feuerzunder neben der Bequemlichkeit die größte Wasserparnis und größte Schonung der Wände.

### Vorzüge:

Sicherer Funktionieren daher größt Betriebsicherheit. Einfache Anlage, keine complicierten Schalter. Keine theuren Induktionsputens oder Funkeninductoren, keine großen Batterien, keine Schütz, Zünd- oder Dauerflammen mehr. Eignet sich besonders für schwer zugängliche Lampen, Keller, Schenkler, Stroplaternen, Küchen u. s. w.

Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Gas, Wasser, (Acetylen- und Luftgasanlagen für Orte ohne Gasanstalten). N 4, 18 Peter Bucher. N 4, 18

## Die Strohhut-Wascherei

für Damen, Herren- und Kinderhüte hat begonnen. Florentiner-Hüte werden gepresst und wie neu abgeliefert. Dessart Nachf., D 1, 10.

## Kaiser-Panorama, D 2, la.

Öffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Tirol. Hochinteressant! Ganz neue Aufnahmen! Eintritt 20 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnement zu 4 und 12 Reisen.

## Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim. Mittwoch, 23. März 1898. 69. Vorstellung im Abonnement A.

## Die Entführung aus dem Serail.

Oper in 3 Acten von Schikaneder. Musik von Mozart. Dirigent: Herr Kapellmeister Langen. -- Regisseur: Herr Hildebrandt.

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| Vor dem 2. Akt: „Türkischer Marsch“ von W. A. Mozart. |                                |
| Selim Bassa   | Herr Graf.                     |
| Osmin, Kuffcher über das Landhaus des Bassa           | Herr Mary.                     |
| Constanze, Geliebte des Belmonte                      | Frau Flora.                    |
| Bombino, Constanzens Dienerin                         | Frl. Häbisch.                  |
| Belmonte  | Herr Uhl.                      |
| Bedrillo, Kuffcher über die Gärten des Bassa          | Herr Mühlberg.                 |
| Ein Offizier  | Herr Peters.                   |
| Ein Stummer. Gefolge des Bassa.                       | Staven und Staveninnen. Wache. |

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt. Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 24. März 1898. 68. Vorstellung im Abonn. B. Einmaliges Gastspiel des Herrn Carl Sonntag, Königl. Beruf. Hofkapellmeister, Ehrenmitglied des Groß. Hoftheaters zu Weimar, Schmeierin und des Herzoglichen Hoftheaters zu Coburg-Gotha.

## Dr. Wespe.

Lebte in 3 Akten von Robert Schumann. Hiermit: Zum ersten Male: Der Faden der Ariadne. Lebte in 1 Akt von Max Uhlen. Anfang 7 Uhr.

## Parade-Platz, D 1, 4 F. Göhring, neben dem Pfälzer Hof.

Neu assortirt, reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

- Brillantringe in großer Ausw. hl.
- Goldene Herren- & Damen-Netten außerst vorteilhaft.
- Goldene Herren- u. Damen-Remontoirs.

## Victoria-Fahrrad-Werke, A.-G., Nürnberg.

Die Eröffnung unserer Fabrikniederlage Mannheim T 1, 2 Breitestrasse T 1, 2

die wir dem Herrn Peter Edelmann übertragen haben, zeigen wir hiermit ergebenst an und laden zu ertheilten zur gefl. Besichtigung unserer neuen 98er Modelle höflich ein. Victoria-Fahrrad-Werke, A.-G., Nürnberg.

NB. Machen noch auf meine Reparatur-Werkstätte für alle Systeme, verbunden mit Fahrrad-Reinigungsanstalt gefl. aufmerksam. Aufmerksam

P. & H. Edelmann Nachfolg. Peter Edelmann. Telephon No. 916.

18 42 TELEFON No. 933.

**D**

Lincrusta.

Hochpräge- und Leder-Tapeten

Tapeten-Haus

C 1 \* 2

VON DERBLIN

dem Kaufhaus gegenüber,



## Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltiges Lager in evangel. und kathol. Gesang- und Gebetbüchern von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausgaben zu billigen Preisen. Die Namen werden gratis darauf beschriftet.

A. Löwenhaupt Söhne Nachf. V. Fahlbusch Kaufhaus.



Nur einzig best fabrikt von Otto E. Weber in Radoboul-Dresden

Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

## Cognac Export-Cognac für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.

bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer. Vom Relais-Gesandtschaftsamt sehr günstig beurtheilt. Niederlage in Ludwigshafen bei: Eugen Müller & Co., Hafentrasse 9.



## Kaiser-Friedrich-Quelle.

Natron-Sulfid-Quelle ersten Ranges. Offenbach a. M. Tafelwasser von unerreichter Qualität. Medicinalwasser von anerkannter Wirkung bei Nervenleiden, Diabets, Gicht und Strindbrüch, von I. M. M. empf. sein natürlich gefällt, vor

Wasser mit natürl. Kohlensäure. Gen.-Depot für Mannheim u. Umgegend Herr Wih. Müller, Str. U 5 Nr. 98.

Zur gefl. Beachtung. Meine Wohnung befindet sich vom 23. März 1898. R 7, 38. Gg. Schmalz, Bauunternehmer.



# M. Hirschland & Co.

**Pariser**

**und ungarnirte**  
**in grösster Auswahl.**

**und garnirte**  
**in grösster Auswahl.**

## Frühjahr- u. Sommermoden 1898

Unsere letzten **Nouveautés** und **Modelle** sind eingegangen und laden zum Besuche unserer Ausstellung höflichst ein.

Wir empfehlen in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen

### Baby-Hütchen

in Crêpe de Chine, Seide, Cachemire, Batist u. Spitzen.  
Batist-Helgoländer in kleidsamer Form mit Rüsche 75 u. 100 Pfg.  
Runde Batist-Hütchen 50, 80, 100, 150, 200 Pfg.

### Neuheiten in engl. Damenhüten

für Sport-Hüte besonders geeignet!

### Aparte neue Matrosenhüte

garnirt und ungarnirt für Damen und Kinder.

Letzte Neuheit ombrierte und karrirte Hüte.

Knaben-Hüte von 25 bis 300 Pfg.

Hübsch garnirte Schulhüte  
50, 70, 100, 150, 200, 300 Pfg.

Florentiner Hüte

von 75 bis 500 Pfg.

Modistinnen erhalten Rabatt.

**Eigenes**  
**Einkaufshaus**  
in  
**Paris.**

Ungarnirte Damenhüte  
zu 25, 40, 50, 100 Pfg.

Eleg. Bordenhüte  
150, 200, 300, 500 Pfg.

Garnirte Damen-Spizenhüte  
in grosser Auswahl zu 150 Pfg.

Bessere Spizenhüte  
mit reicher Garnitur 200, 300, 500 Pfg.

Spitzen-Capotten  
150, 200, 300, 400, 500 Pfg.

#### Modell-Copien:

Damen-Strohhüte in modernen Geflechten u. eleganter Garnitur  
5, 7 bis 10 Mk.

Spizenhüte in bester Ausführung mit Pariser Zuthaten  
5, 7 bis 10 Mk.

Modellhüte zu 15 und 25 Mk.

### Pariser Originalhüte

zu ebenfalls mässigen Preisen.

Saison-Blumen: Parma-Veilchen, Maiglöckchen, Anemonen, Rosen etc.

Laub- und Knospenzweige in wundervollen Ausführungen.

Federn, Reiter, Hutböden u. Borden, Jet-Flügel u. Franzen.

Spachtel-, Gold- und Strohborden.

Neuheiten in karrirten u. schottischen Bändern u. Seidenstoffen.

Neue Plissürschen für Hut- und Cape-Garnituren.

Gaussrirte und plissirte Gazebänder in allen Farben.

Hutausstellung in unseren vergrösserten Lokalitäten,  
Parterräumen und I. Etage.

Modellausstellung nur in der I. Etage.

**Eigenes**  
**Einkaufshaus**  
in  
**Berlin.**